

Tagblatt

Enzthalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enzthal

Erstausgabe, ausgenommen Sonntags- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. ...

Drau. Verlag und Schriftleitung: Theodor Gsch. Wildbad, Wilhelmstraße 151. Telefon 179. - Wohnung: Blumardstraße 227.

Karfreitag

Aller Tage trübsten. - So nannten unsere Altvordern den großen Kreuzgedenktag, aber sie sprachen auch von Karfreitagsgedanken, und in Wolframs Parzival wird gezeigt, wie ein Mensch, der Heil und Freud' verloren, dennoch im Karfreitagsglauben den Ausgleich finden kann.

Unserem Volk ist eine Kieselkugel von Leid auferlegt worden. Der Schatten des Weltkriegs liegt immer noch auf dem ganzen Erdkreis, besonders aber auf uns, die wir auch all das Elend innerpolitischer Zerrissenheit zu tragen haben.

Karfreitagsglaube ist das Allerheiligste einer Religion, die den Menschen auf das Ewig-Erlösende weist und die ihn gerade dadurch auch zu einem guten Erdenbürger machen will.

In ganz auffallender Weise bekundet sich in unseren Tagen die Sehnsucht, es möchte doch der Gedanke eines christlichen Weltgewissens kein bloßer schöner Traum bleiben.

Wenn man vom Karfreitagsglauben spricht, so redet etwas wunderbar Verböhdendes. Auch der Streit der Konfessionen gehört nicht in den Friedenskreis um Golgatha.

Tagespiegel

Die Reichsbahn hat den Schiedspruch vom 8. April abgelehnt. Im Reichsarbeitsministerium wird über die Verbindlichkeitsklärung verhandelt.

Die polnische Regierung hat bei der Reichsregierung gegen die Aufführung des Films „Land unter dem Kreuz“, der wahrheitsgetreu die Leiden der Deutschen in den getauften Landesteilen schildert, Einspruch erhoben.

Der saizistische Ministerpräsident in Litauen, Woldemaras, hat den Landtag aufgelöst und dann dem Staatspräsidenten den Rücktritt der Regierung angezeigt.

Die Liberalen in Nicaragua haben bei Guerto Caballo eine Niederlage erlitten.

„Undüsterste Silberstreifen“

Unter dieser Ueberschrift nimmt der frühere badische Staatspräsident Hellpach, ein Demokrat, in der „Neuen Züricher Zeitung“ das Wort, um die gegenwärtige außenpolitische Lage Deutschlands darzulegen.

An anderer Stelle meint Hellpach heute, die Aufmachung des deutschen Eintritts in den Völkerbund sei „alla pompös“ gewesen. Man habe auch die Empfindung, „dass der deutsche Außenminister zu Thor und auf dem fatalen Bierabend der Genser deutschen Kolonie die Dinge ein wenig durch die rosa-rote Brille des Erfolgsrausches sah.“

Es bleibt ein historischer Fehler, daß die deutschen Unterhändler in Locarno unterzeichnet haben, ohne für den gewaltigen deutschen Verzicht im Westen irgendeine gesicherte Gegenleistung in der Hand zu haben.

Neue Nachrichten

Urlaub des Staatssekretärs Dr. Meißner

Berlin, 13. April. Der Leiter des Büros des Reichspräsidenten, Staatssekretär Dr. Meißner, hat einen zweiwöchigen Urlaub angetreten.

Stand der Erwerbslosigkeit am 1. April 1927

Berlin, 13. April. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge zeigt in der zweiten Märzhälfte einen erkennbaren weiteren Rückgang.

Der Gesamtrückgang in der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger beträgt 535 000 (1 696 000 Hauptunterstützungsempfänger am 1. März 1927 gegen 1 161 000 am 1. April 1927).

Der bayerische Staatshaushalt

München, 13. April. Im Landtag legte Finanzminister Dr. Krausnek den Haushaltplan für Bayern für 1927 und 1928 vor.

Wieder ein französisches Gerichts-Stückchen

Kolmar, 13. April. Seit einigen Tagen wurde in der jetzt französischen Stadt Kolmar im Elsaß ein Prozeß geführt, dem die Franzosen hohe Bedeutung beimessen.

Empfang beim Papst

Rom, 13. April. Der Papst empfing den Herzog Albrecht Eugen von Württemberg und dessen Familie.

Der türkische Haushalt für 1927

Angora, 13. April. Die Kammer hat mit der Beratung des Staatshaushaltsplans begonnen.

Das Streikrecht in Amerika

Washington, 13. April. Der Höchste Gerichtshof hat entschieden, daß gewerkschaftliche Vereinigungen und deren Mitglieder durch Einheitsbefehle zur Einstellung der gewerkschaftlichen Tätigkeit gezwungen werden können.

Gegen die russische Gesandtin in Mexiko

Mexiko (Stadt), 13. April. Die amerikanische Arbeitergewerkschaft (Federation of Labour) hat an den Präsidenten Calles das Gesuch gerichtet, die russische Gesandtin Alexandra Kolontai auszuweisen.

Kantons Antwort

Hankau, 13. April. Der nationalistische Außenminister Tschang wird die Note der 5 Mächte, in der für die Vorfälle in Ranking Sühne und Entschädigung verlangt wird, in vier Einzelnoten beantworten.

Havas will erfahren haben, General Tschanghaikschek werde in Ranking eine Besprechung mit den Hauptführern des rechten Alzeis der Kuomintang-Partei haben.



werde zum offenen Bruch mit den Radikalen (Tschang usw.) kommen und zwar auf der Grundlage der Annahme der Einheitsnote der 5 Mächte und der Abwehr des Moskauer Einflusses.

Nach dem „New-York Herald“ haben die Frau des amerikanischen Gesandten in Peking sowie die Frauen mehrerer anderer Mitglieder der amerikanischen Gesandtschaft wegen des wachsenden Ernstes der Lage die Stadt Peking verlassen.

General Schangtsai hat die Wiederaufnahme des Personenverkehrs auf den Eisenbahnlirnen Schanghai-Hangschau angeordnet.

Reuter meldet, die fremden Kriegsschiffe seien von Kantsing zwei Kilometer flussaufwärts gefahren, um aus der Feuerlinie des chinesischen Forts von Putau zu kommen. Die Kanonenboote der Kantonesen, die zur Verteidigung von Kantsing auf dem Jangtsestrom zusammengezogen wurden, befinden sich noch drei Kilometer weiter flussaufwärts. Bei Tschingtsiang sollen die Kantonesen ein britisches Kriegsschiff beschossen haben. Nach Reuter haben die nordchinesischen Truppen den Jangtse noch nicht überschritten. Nach einer anderen Meldung sollen sie Putau ohne Kampf besetzt haben.

Die (englischen) Meldungen von der Robilmachung Japans werden für ungläublich gehalten.

Aus dem Reichstag

Berlin, 13. April. Im Reichstag ist von sämtlichen Fraktionen mit Ausnahme der Kommunisten ein Gesetzentwurf zur Reichsgewerbeordnung eingegangen, wonach die Abhaltung von Mustermessen und allgemeinen Ausstellungen, sowie die Bezeichnung „Wespe“, sei es allein oder im Zusammenhang mit anderen Worten in einer Firmenbezeichnung oder Ankündigung der Genehmigung durch die Reichsregierung bedarf.

Der handelspolitische Ausschuss des Reichstags nahm eine Entschlieung an, die die Reichsregierung ersucht, auf die Länderregierungen einzuwirken, damit diese die Gemeinden veranlassen, auf Grund von § 4 der Verordnung über zollfreie Einfuhr von Gefrierfleisch dafür zu sorgen, daß das zollfreie Gefrierfleisch den Konsumenten unmittelbar oder nur ausnahmsweise und unter Kontrolle durch Bearbeitungsstellen zugeführt wird.

Württemberg

Stuttgart, 13. April. Aufhebung der Finanz-Ministerialkasse. Die Finanz-Ministerialkasse ist mit Wirkung vom 1. April an aufgehoben worden.

Vom Landtag. Die kommunistische Fraktion des württ. Landtags hat dem Landtagspräsidenten folgenden Antrag unterbreitet: Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu beauftragen, bei der Reichsregierung schleunigst nachdrücklich darauf zu drängen, daß 1. die Reichsregierung die südchinesische Kantongregierung als die einzige rechtmäßige Regierung Chinas anerkennt und sofort Beziehungen mit ihr aufnimmt. 2. Jede feindselige Handlung der anderen Mächte gegen diese Regierung bekämpft. 3. Transporte der deutschen Rüstungsindustrie für das gegenrevolutionäre Heer Nordchinas mit allen Mitteln verbindet.

Abstimmungen im Reichstag. Aus dem Reichstag wird uns mitgeteilt: Bei der Abstimmung über das Gesetz zur Uebergangsregelung des Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden stimmten von den württ. Abgeordneten für die Erhöhung der Zuweisung an die Länder von

2,4 auf 2,6 Milliarden, die eine Senkung der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer ab 1. April in Württemberg ermöglicht, von der Deutschnationalen Volkspartei die Abgeordneten: Vazille, Haag, Körner, Siller, Freiherr von Stauffenberg; vom Zentrum die Abgeordneten: Andre, Holz, Felmayer, Groß; von der Deutschen Volkspartei der Abg. Widess. Gegen die Zuweisung stimmten von der demokratischen Partei Abg. Dr. Heuß, von der Sozialdemokratie die Abgg. Crispian, Hilbenbrand, Keil und Rogmann. Der Abstimmung blieb fern der Abg. Dr. Wieland (Dem.). Krank war der Abg. Voat (DN.). Die gleiche Abstimmung wiederholte sich bei dem Gesetz über den Eintritt der Freistaaten Württemberg, Bayern und Baden in die Biersteuer-gemeinschaft.

Milchwirtschaftliche Fragen. Der milchwirtschaftliche Ausschuss der Landwirtschaftskammer hat am 11. April zusammen mit Vertretern der Regierung, der landwirtschaftlichen Genossenschaften, des milchwirtschaftlichen Landesverbandes, der landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim und der milchwirtschaftlichen Lehr- und Forschungsanstalt Wangen über Maßnahmen der Verbesserung der Qualität der Milch und Milcherzeugnisse beraten und wichtige Beschlüsse gefaßt, die der Hauptversammlung der Württ. Landwirtschaftskammer zur Genehmigung vorgelegt werden sollen. Es ist zu erwarten, daß bei der Durchführung dieser Maßnahmen eine Förderung des Absatzes der Milch und Milcherzeugnisse erzielt wird.

Heilbronn, 13. April. Ein Schultheiß vor Gericht. Von dem erweiterten Schöffengericht wurde der Schultheiß von Klingenberg wegen Untreue zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte Gelder, die er vom Reich als Winkerkredite erhielt, als Darlehen für sich und die Gemeinde verwendet. Der Staatsanwalt hatte 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus, 3 Jahre Ehrverlust und Aberkennung der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter beantragt.

Möckmühl DN. Neckarsum, 13. April. Zeichenlän-dung — Selbstmord. Die vor 14 Tagen ins Wasser gegangene Ehefrau des August Wistele wurde gestern in Züdlingen als Leiche aus der Jagt gezogen. — Vor Tagesanbruch entfernte sich der in Ruhesten in Arbeit stehende Aug. Friedrich von seiner Wohnung. Alle Anzeichen lassen darauf schließen, daß er seinem Leben ein Ende gemacht hat. Nachforschungen waren erfolglos. Ein schweres Nerven-leiden mag den fleißigen und braven Mann zu dem verhängnisvollen Schritt getrieben haben.

Mehingen, DN. Urach, 13. April. Rückgang der Wirtschaften. Die Zahl der Gasthäuser und Schankwirtschaften ist seit dem Krieg hier um 14 zurückgegangen, beträgt aber immerhin noch 25. Eingegangen ist auch eine Bierbrauerei, jedoch nur noch eine besteht, die aber ihren Betrieb erweitert hat. Erheblich vermehrt hat sich die Zahl der industriellen Betriebe, besonders der Strickwarenfabriken. Eine Tuchfabrik ist eingegangen; es bestehen deren noch zwei größeren Umfangs.

Anhausen DN. Münsingen, 13. April. Baudenkmale. In das Verzeichnis der Baudenkmale wurden eingetragen: Die Kapelle der kath. Filialkirchenpflege, 1792 erneuert; Hammer Schmiede und Wohnhaus des Mathias Huber vom 16. Jahrhundert; Scheune mit Wappen des Abtes von Salem von 1760; Bestzer Anton Bilger; die Ruine Schütz-burg, mittelalterlich, 1884 abgebrannt; das Spethsche Amtshaus 1736 und die Ruine Mäisenburg vom 12. Jahrhundert.

Tübingen, 13. April. Verbesserung des Musik-platzes. Der Musikplatz in der Platanenallee hat sich als unzulänglich herausgestellt. Deshalb soll der Vorplatz in

einer Länge von 45 Metern erweitert werden und eine Einfriedigung durch eine einfache Schranke und Heckenanlage erfahren. Zugleich werden einige Bantreihen und Einzelbänke für Zuhörer aufgestellt. Der ganze Platz wird haufsiert. Das Musikpodium soll ebenfalls neuzeitlich verbessert werden.

Calw, 13. April. Katakomben. Im Mittelalter wurden zwischen dem schönen Schwarzwaldstädtchen Calw und dem etwa 3 Kilometer entfernten, berühmten Kloster Hirsay unterirdische Gänge gebaut, von denen Zweiglein'en unter der einstigen Calwer Stadtmauer hindurch zum Schloß der damaligen Grafen von Calw und nach dem Nonnen-klosterle geführt waren. Diese Gänge waren seit Jahrhunderten zum größten Teil verschüttet. Während der Raubzüge Ludwigs des XIV. und bei der Zerstörung Calws durch Melac 1692 benutzten die Einwohner diese Gänge als Zu-fluchtsstätte. Mit großen Mühen sind die Gänge nun wie-der freigelegt. Calw hat mit ihnen eine neue Sehenswürdig-keit erhalten. Die unterirdischen Gänge wurden dem Besuch freigegeben.

Alpirsbach, 13. April. Verschiedenes. Das bau-lisch interessante alte Rathaus wird in den nächsten Wochen einer umfassenden Erneuerung unterzogen. — Die Stadt-gemeinde beabsichtigt, eine neue Badeanstalt mit Schwimm-gelegenheit im Freien zu errichten. — Das Ende Mai hier stattfindende Gaumuskifest wird seit Wochen sorgfältig vor-bereitet. Am Wettstreit werden sich 25 Kapellen beteiligen.

Rottweil, 13. April. Einbruchsdiebstähle. In den Pfarrhäusern in Lauffen und Niedereschach wurde in der Nacht auf Sonntag bzw. Montag eingebrochen. Es ist anzunehmen, daß der Täter in beiden Fällen der näm-liche ist. Außer kleineren Geldbeträgen fielen dem Räuber Kleidungsstücke und Nahrungsmittel in die Hände.

Därnau, DN. Göppingen, 13. April. Alte Leute. Kürzlich fand hier eine Altersfeier statt, bei der 39 über 70 Jahre alte Personen zugegen waren; ein Fall, der wohl selten ist. Därnau hat etwa 400 Einwohner.

Ulm, 13. April. Tagung der christlichen Ge-werkschaften. Am letzten Sonntag fand hier eine sehr stark besuchte Vertretertagung der christlichen Gewerkschaften für die Bezirke Ulm, Laupheim, Vöberach, Blaubeuren, Ehingen, Neu-Ulm und Wertal statt. Es sprachen Ver-bandssekretär Riedlach-Stuttgart über „Die Gliederungen der christl. Gewerkschaftsbewegung und ihre Tätigkeit“, Landesvorsitzender Abg. Engler-Stuttgart über „Neuzei-tliche Wirtschaftsführung und christl. Gewerkschaften“. Ueber die Arbeiten und Aufgaben der christl. Gewerkschaften fand eine eingehende Aussprache statt.

Gestern starb hier Postdirektor Franz Schultzeiß.

Aulendorf, 13. April. Unglücksfall mit töd-lichem Ausgang. Der 48jährige Dienstmacht von der Gräf. Meierei Jos. Haberboch war mit einer Ladung Torf-müll auf dem Heimweg nach Aulendorf. Kurz vor Aulen-dorf muß Haberboch vom Wagen gestiegen sein, um irgend etwas nachzusehen. Dabei ist er wahrscheinlich zu Fall gekommen und irrendwo hängen geblieben. Das Fuhrwerk trarnte weiter. Ein nachfolgender Langholzfuhmann fand Haberboch tot auf dem Weg liegen. Nach dem ärztlichen Befund soll der Tod durch einen Nervenstoß eingetre-ten sein.

Wurzach, 13. April. Friedhof-Diebstähle. Seit Beginn des Frühjahrs häufen sich die Klagen über Dieb-stähle auf dem Friedhof. Endlich ist es gelungen, eine Blumendiebin und Grabhändlerin in der Person eines 13

Wendler GEGR 1873
Wollwaren Tage
zu besonders billigen Preisen
Fullovers Mk 5.90, 8.50, 10.00, 14.50 usw.
Jumper Jacks „ 10.75, 13.90, 16.00, 18.50 „
Weston „ 5.90, 8.75, 12.50, 17.50 „
in Wolle — Seldo — Wolle mit Seldo
Rabattmarken
Marktplatz 8

Wendler GEGR 1873
Wollwaren Tage
Allerneueste Frühjahr-Modelle
Strickkleider Mk 22.00, 29.50, 36.00 usw.
Strickkostüme Mk 28.50, 29.50 usw.
Strickjacken Mk 14.75, 17.90, 22.50 usw.
Strickmützen Mk 28.50, 36.50 usw.
Rabattmarken
Marktplatz 8

Wendler GEGR 1873
Gelegenheitskauf!
Ein Posten Herren-Oberhemden
weit unter Preis!
Perkal „ Mk 5.90
Zellr. „ Mk 5.90, 7.90
Tricolore „ Mk 9.90
Rabattmarken!
Marktplatz 8

Wendler GEGR 1873
Mein Schlager!
Demonstrations-erste Wahl
Bemberg-Seide 290
garantirt fehlerlos, in allen
Farben, bleibt unbertroffen
Rabattmarken!
Marktplatz 8

Vom Leben gehezt

Roman von J. S. Schneider-Joerßl.

Ucheberrechtschutz 1924 durch Verlag Oskar Meißner, Weidau.

Und jetzt konnte man auch nicht mehr wie früher auf dem übermoosten Weiser in einem großen Schiff fahren und mit den Verwalterskindern Verstecken spielen und auf die Bäume klettern.

Sie blieb ein paar Schritte zurück und kniete eine der Kletterrosen, die sich zwischen den wilden Wein drängten. Da fiel ihr Blick auf den vorausgehenden Beter. Ihre Züge glühten sich, sie hatte ihn sich nicht so vorgestellt. Er war ihr nur als Student erinnerlich gewesen, wo er sie immer bei den Haaren gaufte und ihren Puppen die Arme und Beine ausriß oder den kleinen Hanswurst, den sie so sehr liebte, abzunagen begann, wenn er Hunger hatte.

Sie schrie dann immer jämmerlich, und er lachte — wie eben nur ein ungezogener Junge lachen kann, der ein kleines Mädchen necken will.

Aber er hatte sich wirklich prächtig ausgewachsen! Die Mama behielt recht, man konnte ihn sich ganz gut als eignen Mann denken. Und wie ritterlich er war! Und diese Hal-tung! Und wie knapp der graue Anzug saß. Es gefiel ihr alles an ihm. Sie hatte sich immer gestraubt, wenn die Mutter von einer Heirat mit ihm sprach. Nun würde sie nichts mehr dagegen haben, wenn er sie fragte, ob sie seine Frau werden wolle.

Er war zwar verlobt, aber es schien da etwas nicht ganz zu klappen, die Braut ließ sich nicht finden. Von so einem ähnlichen Unfuss hatte die Mama ihr erzählt.

„Berni!“

Sanders blieb stehen und raudte sich nach ihr um.

„Du wünschst?“

„Hast du noch immer nichts von deiner Braut gehört?“

„Nein!“

„Tut es dir leid?“

„Aber Siffi!“ mahnte die Mutter, „wo es sich doch um seine Braut handelt! Nicht wahr, Berni, wir wollen schon

sorgen, daß sie wieder zu dir zurückkehrt. — Solche Mäd-chen, die meinen, wenn sie einen Mann überdrüssig sind, dann brauchen sie nur einfach nic, s mehr von sich hören lassen, und die Geschichte ist abgehan.“ Siffi wollte etwas erwidern. Aber die Mutter warf ihr einen durchdringend warnenden Blick zu. Das dumme Ding verdarb womög-lich alles. Man mußte immer und in allem Diplomat sein, wenn es sich um ein Brautpaar handelte, dann noch viel mehr.

„Du beurteilst Trude falsch,“ sagte Sanders, während ein Schatten über sein Gesicht glitt. „Es ist ihr eben peinlich, daß sie unbemittelt dasteht, schrieb sie mir. Ich habe aber doch Gott sei Dant so viel gelernt, daß ich mein Weib er-nähren kann, auch wenn es bettelarm zu mir kommt.“

„Aber es will etwas heißen, sich eine solche Frau auf den Hals zu laden, lieber Kesse! Die hat womöglich teir gan-zes Hemd mehr und keinen ganzen Schuh, und du mußt ihr am Ende auch noch das Brautkleid kaufen und den Schleier, wie das schon öfter der Fall gewesen ist.“

„Mit Vergnügen, Tante!“ sagte Sanders ärgerlich. Es handelt sich ja nicht um eine Fremde, die mich nichts an-geht, sondern um das Mädchen, das ich liebe und das ich zu meinem Weibe machen will.“

Martens kam die Treppe herab. Er hatte sich nach Gubens Befinden erkundigt und trat sofort zur Seite, als er den Besuch heraufkommen sah.

„Gehören Sie auch zur Dienerschaft?“ frag Frau von Salden und hielt im Aufwärtssteigen inne.

Ihr Blick glitt wie der eines Inquisitors über die hagere Gestalt und das blaße, keine Gesicht.

„Ja, gnädige Frau!“

„Ich bin die Frau von Salden!“ verwies sie. „Gnädige Frau kann man auch jedes Bürgerweib betiteln. Wie lange sind Sie schon auf dem Schloß?“

„Seit Mai, Frau von Salden!“

„Als was?“

„Als Bedienter und Fortschiffse,“ ergänzte Sanders. Er schämte sich vor dem stillen, ruhigen Blick der braunen

Augen, mit dem Martens dem taktlosen Examen standhielt. „Wie geht es Ihnen?“ frag er. „Keine Schmerzen mehr?“

— Ich lebe nach dem Abendisch noch einmal nach Ihnen!“

Er nickte ihm zu und ging mit der dicken Frau am Arme weiter.

„Was machst du für ein Wesen mit diesem Menschen!“ tabelte sie. „Man soll sich mit Dienstboten niemals gemein machen!“

„Ich tue nur meine Pflicht!“ sagte der Doktor reserviert.

„Ich habe ihn auf der Jagd angeschossen, also trage ich auch die Verantwortung, wie die Wunde verheilt, und daß ihm kein bleibender Schaden daraus erwächst. Mehr habe ich nicht mit ihm zu schaffen!“

„Aber ein hübscher Mensch ist es,“ sagte Siffi, und beugte sich über die Galerie, um dem Martens nachsehen zu können, der eben über den Hof schritt.

„Ja, er war ein flotter Bursche,“ stimmte der Doktor zu. „Jetzt ist er nur etwas leidend und bleich wegen des Blut-verlustes und des Fiebers. Aber ich hoffe, das wird sich in Bälde wieder geben!“

„Er gefällt mir auch so!“ Siffi gab sich ungeachtet ihres weißen Kleides einen Schwung, und sah auf der Brustung, um ihn um die Ecke biegen zu sehen.

„Wenn er das gehört oder gesehen hätte, Kind!“ sagte die Mutter entsezt. „Solche Leute werden dann gleich frech und anmaßend. Und daß du nichts mit ihm sprichst, wenn du ihm begegnest! — Mein Gott, wenn ich denken müßte, du könntest ihm nur einmal die Hand geben oder dich mit ihm in ein Gespräch einlassen!“

„Was wäre es dann, Mama?“ kam es lächelnd. „Wenn mir jemand gefällt, warum soll ich dann nicht mit ihm reden? — Ich komme hernach mit dir, Berni, wenn du zu ihm hinuntergehst und seine Wunde verbindest. Ist sie arg? Wenn ich von so etwas höre, dann könnte ich immer heulen, weil ich dann an das Mittelalter denke, wo die Leute ge-foltert und gerstückelt und ganz langsam dahingemartert wurden.“

(Fortsetzung folgt)

Jahre alten Mädchens von hier zu ermitteln und der verdienten Strafe zuzuführen.

Weinarten, 13. April. Blutfreitag-Vorbereitung. Die Festkommission für den Blutfreitag trat bereits unter dem Vorsitz des Stadtpfarrers Vater Corill zu den ersten Vorbereitungen zusammen. Stadtschultheiß Braun besprach die empfehlenswerten Versicherungen. Dabei wurde festgestellt, daß an der bisherigen Eigenversicherung für Kohl und Reiter nichts geändert werde und daß sie eigentlich auch genüge, da sie jetzt schon über ein Eigendvermögen von über 3000 M verfüge und größere Unfälle noch nie vorkamen. Letztes Jahr seien für Entschädigungen nur 188 M notwendig gewesen. Eine Versicherungsgesellschaft machte Angebote, alle 70 Reitergruppen mit 1200—1800 Reitern gegen eine Prämie von 300 M zu versichern. Blutfreitag ist dieses Jahr wieder Vater Fromm, der als langjähriger Feldgeistlicher und guter Reiter für die Ausbildung der Gruppen besondere Sorge tragen wird. Festprediger ist der Jesuiten-Pater Munding, Ravensburg.

Friedrichshafen, 13. April. Balkan-Flug eines Verkehrsflugzeuges Dornier-Merkur. Kürzlich kehrte ein Flugzeug Dornier-Merkur von einem größeren Balkan-Flug zurück. Es wurden insgesamt 3900 Km. in etwa 22 Flugstunden zurückgelegt, was einer mittleren Geschwindigkeit von 177 Km. pro Stunde entspricht. Die Entfernung Belgrad—Budapest wurde in 2½ Stunden zurückgelegt, während der Schnellzug scharfplanmäßig 26 Stunden braucht. Auf dem Hinweg meistens von bestem Wetter begünstigt, erfolgte der Rückflug unter sehr ungünstigen Witterungsverhältnissen. Lange Strecken mußten wenige Meter über der Donau fliegend zurückgelegt werden. Auf dem gesamten Flug trat nicht eine einzige Panne ein. Da geeignete Hallen nicht zur Verfügung standen, blieb das Flugzeug meist im Freien.

Von der Bayerischen Grenze, 13. April. Raubüberfall. Die 16jährige Näherin Anna Reikle von Finningen wurde in einem Wald zwischen Neu-Ulm und Finningen von einem 17jährigen Burfchen überfallen, vom Rad gerissen und zu berauben versucht. Der Täter, der dem Mädchen Gras in den Mund steckte, um sie am Schreien zu hindern, wurde von Passanten vertrieben und entkam unerkannt.

Sigmaringen, 13. April. Der Osterohje. Einer alten Sitte gemäß wurde am Montagabend ein stattlicher Osterohje mit einem Kranz geschmückt durch die Straßen der Stadt geführt.

Beuron, 13. April. Rückkehr. Erzabt Dr. Raphael Walzer ist von seiner Amerikareise nach Beuron zurückgekehrt.

Katholiken in Hohenzollern, 13. April. Am Sonntagabend ist im nahen Hildesheim im Anwesen der Witwe Gottfried Schumacher Feuer ausgebrochen, dem der stattliche Bau, Wohn- und Oekonomiegebäude, innerhalb zwei Stunden zum Opfer fiel. Der Gebäudeschaden beträgt ca. 30—35 000 Mark und der Schaden an verbrannten Fahrnissen gegen 30 000 Mark.

Notiales.

Wildbad, 14. April 1927.

Zum Gründonnerstag. Wie bei so vielen Fest- und Gedächtnistagen unserer christlichen Zeit geht auch der Ursprung des Gründonnerstags auf altgermanisches Heidentum zurück. Noch in seinem Namen trägt das Osterfest, dem Gründonnerstag und Karfreitag vorausgehen, die Spuren jener vorchristlichen Zeit, die diesem Fest nach der Göttin Ostera, der germanischen Frühlingsgöttin, seinen Namen gaben. Der Donnerstag war dem Gott Donar geweiht und unter allen Donnerstagen in erster Linie der, an dem im Frühjahr, beim Beginn des Tauwetters, das Hauptfest dieses Gottes mit dem Anzünden der Freudenfeuer begangen wurde. Dem Germanengott Donar waren das Eichhörnchen, der Widder und die Eberesche geweiht. Daher kam auch am Gründonnerstag ein Hammelbraten auf den Tisch, den Ebereschenzweige schmückten, die man vorher in warmen Wasser zum Treiben gebracht hatte. Den Kopf des Widders nagelte man ehemals über die Hoftür. Ein Brauch, der noch in den Osterspielen des Hans Sachs Erwähnung findet. In verschiedenen deutschen Gegenden verbindet man mit dem Gründonnerstag den Aberglauben, daß das Haus, in dem an diesem Tage genächt oder gefest wird, vom Gewitter getroffen werde. Verwandte abergläubige Vorstellungen und als deren Ausfluß gewisse Gründonnerstagsgebäude haben sich noch in zahlreichen Gegenden des Landes erhalten. Wie dem Donnerstag vor Ostern das Prädikat „Grün“ beigelegt wurde, darüber sind schon mancherlei Deutungsvorschläge angestellt worden, deren Einleuchtendster vermutlich der sein dürfte, daß die grünen Kirchengewänder, die früher für den Gründonnerstag bezeichnend waren, dem Tag seinen Namen gegeben haben.

Wie schreibt man die neue Zeit? Für die Schreibweise der neuen Stundenrechnung gibt das Reichswehrministerium eine Anleitung in seiner Verfügung über die Einführung beim Heer am 15. Mai. Die Minutenzahlen werden handschriftlich und in Buchdruck hochgestellt. Mit der Schreibmaschine ist zwischen Stunde und Minute ein Komma einzufügen. Im drahtlosen Verkehr sind stets 4 Zahlen nebeneinander zu setzen, z. B. 0001 Uhr. Wie bei der Eisenbahn wird Mitternacht mit 24 oder 0,00 Uhr bezeichnet, je nachdem ein Dienst, ein Marsch usw. um diese Zeit endet oder beginnt. 24 Uhr wird als die einzige Zeitbezeichnung bezeichnet, die ohne Minutenbezeichnung durch zwei Ziffern angegeben wird.

Vom Arbeitersportverein. Näher und näher rückt der Zeitpunkt des Sportfestes. Im Ausschuss und in Kommissionen wird bereits eifrig auf das gute Gelingen des Festes hingearbeitet und alle diesbezüglichen Vorbereitungen sind eingeleitet. Eine der wichtigsten Angelegenheiten ist bei jedem Feste die gute Unterbringung der auswärtigen Gäste. Das Renommee der Stadt erfordert es da, daß jeder Haushaltsvorstand, der am 14. und 15. Mai Festgäste unterzubringen in der Lage ist, dies auch tut, wenn es auch nur Arbeiter sind, die hierher kommen, um zusammen mit ihren hiesigen Sportgenossen ein schönes Sportfest zu feiern, wobei voraussichtlich die hiesigen Geschäftsleute ein gutes Geschäft machen werden. Deshalb seien hiemit namentlich die letzteren, aber auch die anderen hiesigen Einwohner höflich gebeten, freie Quartiere schon jetzt recht zahlreich anzumelden, damit man zu unbehaglichen Massenquartieren möglichst wenig greifen muß. Anmeldungen nehmen entgegen: Erwin Egel, Ludwig Seegerstr., und Wilhelm Leopold, Rembachstr. 16.

Osterglückwünsche mit Wohlfahrtsbriefmarken. Die Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Nothilfe in Berlin W 8, Wilhelmstraße 62, teilt mit: Alle Wohlfahrtsämter und Vereine der freien Wohlfahrtspflege verkaufen die Wohlfahrtsbriefmarken zugunsten der Deutschen Nothilfe noch bis zum 20. April. Es ist daher Gelegenheit gegeben, durch Verwendung von Wohlfahrtsbriefmarken für Osterglückwünsche zugleich den Nothleidenden eine Osterfreude zu bereiten. Die Wohlfahrtsbriefmarken haben bis zum 30. Juni 1927 unbefristete postalische Gültigkeit. Ein Verkauf an den Posthaltern findet nicht mehr statt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Den 75. Geburtstag beging am 12. April der berühmte Mathematiker der Münchner Universität, Geheimrat Ferdinand v. Lindemann, der in Königsberg und in München mehrfach Universitätsrektor gewesen ist. Er ist besonders bekanntgeworden durch den klaren mathematischen Nachweis der Unmöglichkeit der Quadratur des Kreises.

Todesfall. In der Nähe Nürnbergs ist im Alter von 84 Jahren der langjährige Führer der ehemaligen konservativen Partei Bayerns, Geheimrat Landesökonomierat Friedrich Beckh, gestorben. 30 Jahre lang, bis zum Umsturz, hat Beckh als bekanntestes Mitglied seiner kleinen aber einflussreichen Partei im Bayerischen Landtag eine hervorragende Rolle gespielt.

Das Denkmal für die Schlacht von Tannenberg auf dem Schlachtfeld bei Hohenstein (Ostpreußen) ist im Bau. Die Grundlagen für das gesamte aus 8 wichtigen Türmen mit einem Ring von Ehrenhallen und einem Ehrenhof bestehende Denkmal sind bereits gelegt und einer der Türme fertiggestellt. Die allgemeine Sammlung im Reich für das einzigartige Denkmal, das zum 80. Geburtstag des Reichspräsidenten v. Hindenburg (2. Oktober 1927) eingeweiht werden soll, hat begonnen.

Das Hornberger Schießen in Genf ist nunmehr eingestellt worden. Nachdem alle deutschen Anträge abgelehnt und der Engländer Cecil und der Franzose Paul-Boncour verifiziert hat, daß England nicht auf Seerüstung und Frankreich nicht auf die Land- und Luftrüstung verzichten werde, beschloß die hohe Abrüstungsvorbereitungskommission, sich auf unbestimmte Zeit zu vertagen. Das Spektakelstück ist also glücklicherweise vorläufig ausgefallen. Es bildet kein Ruhmesstück für den Völkerverbund.

Risse in den Mauern des Palais Wilhelms I. Nachdem die gewaltsame Senkung des Grundwassers für die Ausschachtung zum neuen Kiefernbahnenbau des Berliner Opernhauses das Anlagegebäude der Universität in seinen Fundamenten angegriffen hat, beginnt die Erschütterung des Bodens um den Opernplatz nunmehr auch auf das benachbarte Palais des alten Kaisers überzugreifen. Es haben sich dort in den Fundamenten des Erdgeschosses Risse gebildet, die eine schleunige Ausbesserung erfordern.

Abbruch des Erbprinzenpalais in Dessau. Die Einkommensmehrheit des Gemeinderats in Dessau (Anhalt) hat beschlossen, daß das Erbprinzenpalais abgebrochen werden solle. Dagegen erhob der Bürgerverein scharfen Einspruch mit der Begründung, es sei unverantwortlich, aus bloßen politischen Gründen in einer Zeit der größten Wohnungsnot und der höchsten Steuerbelastung einen Bau mit 156 Räumen zu zerstören, der ein wichtiges Kulturdenkmal der Stadt Dessau darstelle.

Flugzeugunfall des argentinischen Kriegsministers. Der argentinische Kriegsminister General Justo ist auf Übungsflügen eines Militärerschwadrons mit dem Flugzeug abgestürzt. Er konnte sich aber mittels eines Fallschirms retten und ist wohlbehalten.



die spielend
alles sauberschafft!

Ungeahnte Kräfte entwickelt das der handlichen Streudose entströmende VIM. Ob Holz oder Metall, Glas oder Email, Porzellan oder Marmor — VIM macht alles rein und glänzend; Schmutz, Flecken, Rost — nichts widersteht ihm.

Verwenden Sie VIM nur feucht; es kratzt nicht, ist geruchlos und säurefrei.

Wer VIM kennt, will's nimmer missen.

„Sunlicht“ Mannheim



V 121

Evang. Gottesdienst. Osterfest — 17. April: 9½ Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Federlin, Kirchenchor. Feyer des hl. Abendmahls. — 8 Uhr abends Predigt, Stadtvikar Vorster. — 2 Uhr nachm. Predigt in Sprollenhäus, Stadtvikar Vorster. — Ostermontag, 18. April: 9½ Uhr Predigt, Stadtvikar Vorster.

Säbdenische Treuhand-Aktiengesellschaft Stuttgart. Unter dieser Firma wurde in Stuttgart eine Aktiengesellschaft mit einem Stammkapital v. 100 000 RM errichtet. Die Gesellschaft befaßt sich mit Ausübung der Treuhand-Tätigkeit im engeren und weiteren Sinne des Wortes und bezieht als Geschäftstotal die Räume im 2. Stock Friedrichstraße 3 (Haus der Bilitz Feuerversicherungs-Gesellschaft A. G.). Als Gränder fungieren die Herren: Dr. Heinrich Diezinger, Kommerzienrat Dr. Georg von Doertenbach, Fabrikant Franz Arnold, Rechtsanwalt Hugo Steinhardt, Obergeringieur Richard Braunschweig, und Bankier Paul Dielewanger, sämtlich in Stuttgart, und Bankdirektor Fritz Rath in Wildbad, während der Aufsichtsrat aus nachfolgenden Herren zusammengekehrt wurde: Dr. Heinz Diezinger, Vorsitzender, Bankier Paul Dielewanger, stellvertret. Vorsitzender, Kommerzienrat Dr. Georg von Doertenbach, Fabrikant Franz Arnold, Rechtsanwalt Hugo Steinhardt, Obergeringieur Richard Braunschweig, sämtlich in Stuttgart; Direktor J. Baruch in Herford, Bankdirektor Fritz Rath in Wildbad. Zu Vorstandsmitgliedern wurden bestellt: die Herren Otto Heidinger und Carl Nüble in Stuttgart.



Die
Wieder-Eröffnung
des
Café und Restaurant Hotel Bergfrieden
ist am 15. April

Behagliches Bürgerstübchen

Im Ausschank erstklassige Weiß- und Rotweine

Um freundlichen Besuch bitten

Karl Riester und Frau.

Für Ostern
empfehle ich meine Neuheiten in

H.-Oberhemden Damen-Jacken
aus Trikoline und Zefir mit Wollpelzbesatz

Trikot-Garnituren Jumper
bunt und naturfarbig in Wolle und Seide

Krawatten Lumber-Jacks
in allen Preislagen in modernsten Formen und Farben

Socken Westen
in modernen Mustern für Damen und Herren

Seiden-Trikot-Röcke u. Schlüpfer Damenstrümpfe

in allen modernen Farben in Macco, Seidenflor, Waschseide und reiner Seide
in größter Auswahl und zu billigsten Preisen

Phil. Bosch Nachf., Inh.: Fritz Wilber, **Wildbad**

LUGER

Bei uns
finden Sie den besten
Festtagswein

Tischwein weiß 0,85
Burrweiler „ 1,10
Jhringer „ 0,95
Schweppenhauser
Riesling „ 1,40

Auch die billigste Sorte
ist von ausgesprochener
Qualität

Tischwein rot 0,80
Angsteiner „ 1,10
Königsbacher 1,30
Dürkheimer
Feuerberg „ 1,50
sowie
25 andere Sorten

Malaga 1,40
von 1,40 an
Alles ohne Glas.
Flaschenland 10 Bg.

5% Rabatt in Marken



PHANKO
Pfannkuch
Für die
Oster-
Feiertage

Melmer
Kaffee

Marke
Haushalt
1/4 Pfd.-Paket **90**
1/2 Pfd.-Paket **1.80**
Frauenlob
1/4 Pfd.-Paket **1.00**
1/2 Pfd.-Paket **2.00**
Bad. Baden
1/4 Pfd.-Paket **1.10**
1/2 Pfd.-Paket **2.20**

Stets frisch gerösteten
offenen
Kaffee
1/4 Pfd. von **65**
5% Rabatt in Marken

Pfannkuch

Für Ostern
empfiehlt
Bisquithasen
Wilhelm Rieginger
Bäckerei — Rathausgasse

Damen-Mäntel

In nur guten Qualitäten

Rips-Mäntel in neuen Formen und modernen Farben	19 ⁰⁰
Herrenstoff-Mäntel elegante Façons, in reicher Ausmusterung	18 ⁵⁰
Seiden-Mäntel in Ottomane und Damassé-Seide	29 ⁰⁰
Hochelegante Mäntel in allen Woll- und Seidenstoffen	bis 150 ⁰⁰

Kleider
In nur guten Qualitäten

Wollrips-Kleider in modernen Farben	12 ⁵⁰
Wollrips-Kleider in reichen Formen	25 ⁰⁰
Delouline-Kleider in hocheleganter Ausführung	45 ⁰⁰
Seiden-Kleider in Taffet und Crêpe de Chine	16 ⁰⁰

Kostüme

Kostüme in Rips und englischen Stoffen	25 ⁰⁰
--	------------------

Denkbar größte Auswahl in allen Artikeln

Krüger & Wolf
Pforzheim - Schloßberg 7
Aeltestes Spezialhaus für Damen-Konfektion

Strümpfe sind Vertrauenssache, fällt die Wahl auch noch so schwer; Hast „Sieg der Schönheit“ Du, dann lache; fragst nach keinem andern mehr!

Meine eingeführten Marken-Strümpfe

Der Strumpf der Dame Nr. 1111	bester Seidenflor, Ersatz für Seide
Sieg der Schönheit Nr. 966	dichter Seidenflor, 6fach
Mein Maccoschatz	haltbar, weich, vornehm
Der Stolz meines Hauses	allerbester Maccostrumpf
Der Haupttreffer	der gute, billige Maccostrumpf
Nr. 119	allerbester Waschseidenstrumpf
Nr. 23	feinlädigster Bemberg-Seidenstrumpf
Nr. 30	allerschwerster Qualitäts-Seidenstrumpf

sind die Gipfelleistungen langjähriger fachmännischer Erfahrungen und Arbeit und stellen das Beste des bisher Erreichbaren dar. Meine Markenstrümpfe sind in schwarz und allen Modifarben erhältlich. Zu jedem Schuh erhalten Sie den passenden Strumpf.

König Karlstraße 96 **H. Aberle** König Karlstraße 96

HOTEL TRAUBIE
Ab Heute
Ausgang von Dinkelader Märzen und Dinkelader Bock

Als praktische
Ostergeschenke
empfehle zu billigen Preisen
Strümpfe
Handschuhe
Trikotagen
Schürzen
Strickwesten
Handarbeiten
Fritz Schumacher
Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Pforzheim Leopoldstraße 1

Kohlhäusle - Enzklosterle.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte sowie Schulkameraden und -Kameradinnen zu unserer am Ostermontag, 18. April stattfindenden
Hochzeits-Feier
in das Gasthaus zum Waldhorn in Enzklosterle freundlichst einzuladen.
Paul Haag Sohn des Georg Fr. Haag Kohlhäusle.
Mina Keppler Tochter des Schultheiß Keppler in Enzklosterle.
Kirchgang 11 Uhr.

Fußbadewannen
aus Papiermaché
in allen Größen
empfiehlt
Robert Treiber.

Für Hotels u. Restaurants
empfehle ich meine
schwerversilberten Hotelbestecke
von leicht bis schwerste Qualität in allen Auflagen.
Ebenso Neuversilberung abgenutzter Bestecke und Tafelgeräte
Reparaturen.
Schnellste Bedienung u. reelle Preise.
Christian Müller Pforzheim
Besteckfabrik
Musterzimmer Rennfeldstr. 31.
Abbildungen und Preislisten stehen gerne zur Verfügung.

Miet-Verträge
zweckmäßiges bewährtes Formular, den heutigen gesetzlichen Bestimmungen entsprechend, stets vorrätig bei der Expedition des
Wildbader Tagblatt

PHANKO
Pfannkuch
Für Ostern!
Frische Eier
Schwere Steierer
10 Stück **1.10**
25 Stück **2.70**
Extraschwere Holländer
10 Stück **1.32**
25 Stück **3.30**
Holländer Trink-Eier
10 Stück **1.38**
Zu 25 Eier 1 Paket Eierfarbe gratis
5% Rabatt
Pfannkuch

Gasthaus zur Eintracht
Heute Donnerstag
Mebelsuppe
wozu freundl. einladet **W. Burz.**

Aufruf!
Der unterzeichnete Verein veranstaltet am 14. und 15. Mai in hiesiger Stadt ein Werbe-Turn- und Sportfest. Zur Unterbringung der schon zahlreich angemeldeten Teilnehmer ersucht der Verein die verehrl. Einwohnerschaft, durch Bereitstellung von **Privatquartieren** das Fest zu unterstützen. Wir bitten die zur Verfügung stehenden Betten baldigst unter Angabe des Preises inkl. Frühstück bei Wilhelm Leopold, Rennbachstraße 16, anmelden zu wollen.
Wirte und Gasthofbesitzer, die sich für **Standquartiere der Vereine** (Verpflegung betr.) interessieren, wollen ihre Adresse ebenfalls bei obengenannter Stelle abgeben.
Arbeiter-Sport-Verein Wildbad.

2 bis 3 nicht zu kleine **Zimmer**
Küche u. Zubehör (Bedingung Wasserlolett) zu mieten gesucht, möbliert od. unmöbliert. Offerten unter S 87 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.
15jähr. Mädchen
sucht passende Stellung in gutem Hause. Auskunft erteilt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

W. Forstamt Enzklosterle.
Nadelholz-Stangen-Berkauf
im sächsischen Aufstreich am Donnerstag, den 21. April 1927, nachm. 2 Uhr nach Eintriffen des Postautos von Wildbad her im Geschäftszimmer des Forstamts aus Staatswald: Bannt. I. bis III. 1241; Hagst.: I. bis III. 1030; Hopfenst.: I. bis III. 1498; Reist.: 747 Stück. Losverzeichnisse und Angebotsordrücke durch die Forstdirektion G. f. S. Stuttgart.

Stedzwiebel
Stedbohnen
Erbfen
Rübensamen
sowie sämtliche **Gartensamereien**
in der **Eberharddrogerie.**

Die Zeitungsanzeige ist die beste und billigste Reklame; sie ist als Werbemittel unübertreffbar.

Böhmische Bettfedern
fertige Betten in unerreichter Preiswürdigkeit, bei best. Qualitäten, garantiert staubfrei. Graue Füllfedern Pfd. M. 1.10, h. weiß. Flaumrumpf M. 2.90, weiß. Schleiss M. 3.20, schneeweiß Halbdaunen M. 4.80, sehr flaumig M. 6.80, reine w. Daunen M. 8.80, ab 9 Pfd. portofrei. **Ober- u. Unterbetten** dick gefüllt M. 13.90, in echtrot M. 24. —, Kissen M. 4.40, im Viereck echtrot M. 7.80, Gr. Kinderbett komplett M. 21. —, Muster und Preisliste gratis. Umtausch gestattet oder Geld zurück.
M. Mühdorfer, Bettfedernversand, Haidmühle 205 (bayer. Wald — böhm. Grenze).

Bermiete
ab 1. Mai bis 1. Oktober ein großes möbl. Zimmer mit 2 Betten, sowie ein kleinere Zimmer mit 1 Bett. Zu erst in der Tagblatt-Geschäftsstelle

Radfahrer-Verein
„Schwarzwald“
Wildbad e. V.
Am Oster Sonntag findet eine **Tagesausfahrt** nach Baden Baden über's Murgtal statt. Hierzu laden wir unsere Mitglieder freundlichst ein.
Abfahrt morgens 7 Uhr vom Vereinslokal.
Auch Nichtmitglieder sind zu dieser Fahrt herzlich eingeladen.
Die Fahrkarte.

